

Lingua Wintersemester 2018/19

22. Januar 2019 – 18 h c.t. – Raum 103

Prof. Dr. Antonie Hornung

Università degli studi di Modena e Reggio Emilia

**Alters-, herkunfts- und gendergetriebene Unterschiede im Sprachgebrauch –
Katalysatoren der Sprachevolution?**

Abstract

In der aktuellen beschleunigten HighTech-Realität verändern sich unsere Sprachen nahezu im HighSpeed-Tempo. Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Geschlechts scheinen dabei aufgrund ihrer aktiven Teilnahme am virtuellen Kommunikationsgeschehen eine Schlüsselrolle zu spielen.

Zwei Fragen sollen im Vortrag in den Vordergrund gerückt werden: Erstens: Inwieweit lassen sich Unterschiede im Sprachgebrauch von jungen Frauen und Männern aus verschiedenen Gesellschaftsschichten überhaupt feststellen? Und zweitens: Wie flüchtig bzw. langfristig wirksam sind die von Jugendlichen beeinflussten sprachlichen Veränderungen? Oder anders gefragt: Trägt nicht der „normale“ Lebensprozess der beruflichen Eingliederung nach der Ausbildungsphase, der Partnerschaft und möglicher Elternschaft dazu bei, dass gewagte, frivole, kreative Neuschöpfungen und das Spiel mit der Sprache bzw. den Sprachen längerfristig einem Gebrauch der „legitimen Sprache“ (Bourdieu 1982; dt. 2017) Platz machen?

In die Suche nach Antworten auf diese Fragen werden Ergebnisse der Jugendsprach-, Mehrsprachigkeits-, Gender- und Anglizismenforschung einbezogen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1982). Ce que parler veut dire. L'économie des échanges linguistiques. Paris: Fayard. Dt. Ausgabe 2017: Pierre Bourdieu. Sprache. Schriften zur Kultursoziologie. Bd. 9. Berlin: Reclam, S. 107-178.

National Geographic: Januar 2017. Ein Heft rund um Gender. Müssen wir Mann und Frau neu denken?

Vogt, Verena (2017): 100% Jugendsprache 2018. München und Wien: Langenscheidt.

Neuland, Eva (div.): Jugendsprache. Göttingen.

Prof. Dr. Antonie HORNUNG
Dipartimento di Studi linguistici e culturali
Presidente Lingue e culture europee
www.lce20.unimore.it